



Satans siebenter Seglerhimmel

Yachten des Typs Swan 65 wurden vor mehr als 30 Jahren für exklusive Segelreisen gebaut. Auf der Shaitan kann man sie auch heute noch genießen, so wie Klaus Bartels.

Manchmal passen Schiffsname und Schiff überhaupt nicht zusammen. Wie bei der *Shaitan*. *Shaitan* ist arabisch und bedeutet in der Übersetzung Satan. Der Teufel hält sich bekanntermaßen in der Hölle auf, doch wenn diese Yacht die Hölle sein soll, kann einem der Himmel gestohlen bleiben. *Shaitan* ist die knapp 20 m lange Swan 65 des Wiener Eigners und Skippers Roman Bresky. Der erfahrene Yachtskipper und seine Frau Suna sorgen seit ein paar Jahren dafür, dass für Segler der Teufel in den Himmel führt. Dazu trägt nicht nur

die Viersterne-Küche des weiblichen Teils der Stammbesatzung der *Shaitan* bei, sondern auch die Yacht selbst.

Die Swan 65, ein Design des legendären New Yorker Konstruktionsbüros Sparkman & Stephens, von der in den siebziger Jahren in der finnischen Edelwerft Nautor immerhin 42 Exemplare gebaut wurden, gilt heute als Edelklassiker. Mit ihren zeitlosen Rumpflinien bietet die Yacht auch 30 Jahre nach ihrer Konstruktion sportliches Segeln und luxuriöses Wohnen auf dem Meer. Dank ihrer Rundspantbauweise, einen tief gezogenen



Lateralsplan mit fast langem Kiel und die für die damalige Zeit typischen harmonischen Überhänge an Bug und Heck zeichnet sich die Yacht durch ihr für Crew und Gäste äußerst angenehmes Seeverhalten aus. Im Gegensatz zu vielen mo-

dernen Konstruktionen gehen die alten S&S-Yachten butterweich durch die Wellen der Ozeane. Nebenbei beweisen die ehrwürdigen, großen Schwäne ihre Seetüchtigkeit und ihr hohes Geschwindigkeitspotential immer noch auf



Der Swan 65 Shaitan sieht man ihr Alter nicht an - toll instand gesetzt und gepflegt von Skipper und Eigner Roman Bresky. Bei entsprechendem Wind sind auch ordentliche Etmale möglich. Die türkisch-griechische Inselwelt bietet neben stillen Ankerbuchten auch Kultur satt.

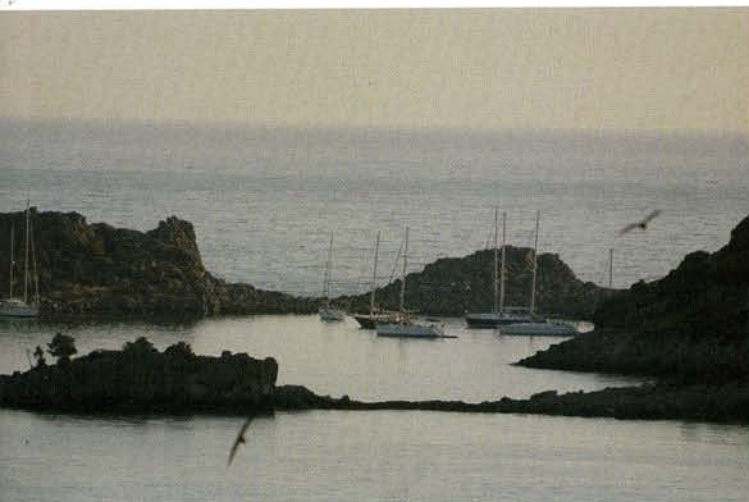


Regatten. Zur Erinnerung: 1977 segelte das Schwesterschiff der *Shaitan*, die *Kings Legend* beim berühmten Whitbread Round the World Race nach rund 27.000 Meilen sogar als zweites Schiff über die Ziellinie. Mit der *Flyer* gewann damals eine reine, 25 m lange Rennyacht, die von Cornelis van Rietschoten gesteuert wurde.

Roman Bresky, seit über 25 Jahren Segler und Eigner mehrerer Yachten, träumte wie viele Yachties von dem Rolls Royce mit Masten. 1993 entdeckte er die 1974 gebaute *Shaitan* im Hafen von Bodrum. Die Yacht war jahrelang als Charterschiff für große Crews eingesetzt gewesen und präsentierte sich in einem erbärm-

lichen Zustand. Der Wiener erkannte jedoch unter den deutlichen Abnutzungsspuren den ungeschliffenen Diamanten und bot bei der Versteigerung des Schiffes mit. Die schwedische Charterfirma war in Konkurs gegangen. Für 400.000 Mark, umgerechnet rund 200.000 Euro, hatte Bresky den Zuschlag erhalten und war plötzlich Eigner einer eleganten, 4,98 m breiten Ketsch mit einer Verdrängung von 32 t und einem Tiefgang von 2,50 m. Für eine Swan 65 von Sparkman & Stephens ist das ein Spottpreis. Die notwendigen Restaurierungsarbeiten schlugen dann allerdings noch einmal mit weit mehr als dem Doppelten zu Buche. Drei Jahre

Die notwendigen Restaurierungsarbeiten schlugen dann allerdings noch einmal mit weit mehr als dem Doppelten zu Buche





lang verbrachte der Wiener fast jede freie Stunde auf seiner Swan, um selbst Hand anzulegen oder Bootsbauer, Elektriker, Segelmacher und Maschinenschlosser bei der Arbeit zu beaufsichtigen. Es entstand eine Segelyacht, die trotz ihrer vielen Jahre auf dem Wasser jedem Vergleich mit neuen Yachten standhalten kann, denn über und unter Deck sorgt eine zeitgemäße Yachtausrüstung wie elektrisch betriebene Winschen zum leichten Trimmen der Segel oder eine Klimaanlage für Komfort.

Die Yacht erhielt nicht nur eine neue Segel-Garderobe mit einer Fläche von mehr als 200 m², der Wiener Eigner ließ auch einen neuen Sechszylinder-Mercedes-Diesel mit 130 PS einbauen. Ein flüsternder Generator sorgt für die Stromversorgung der vielen für sichere weltweite Fahrt notwendigen elektrischen Navigationsgeräte. Elektrizität ist unter anderem auch für die bordeigene Videoanlage, für das Satelliten-Telefon und den Internetzugang sowie für die Meerwasserentsalzungsanlage notwendig. Zur Restaurierung der edlen Swan gehörte auch eine Osmose-Prävention mit neuer Lackierung sowie die Erneuerung des Teakdecks. Vor wenigen Monaten wurde das gesamte stehende Gut ausgetauscht.

Unter Deck blieb der originale Einrichtungsplan mit Masterkabine im Heck, großem Salon, zwei Bädern und drei Doppelkabinen erhalten. Die mehr als 30 Jahre alte Yacht wirkt wie gerade von der Werft abgeliefert. Der Eigner hatte einen großen Teil der Möbel neu furnieren lassen und auch mit Bootslack wurde nicht gespart. Ungewöhnlich für eine Swan Bau-

Frischer Fisch direkt vom Fischer gleich in die Kombüse und dann mit heimischen Beilagen auf den Tisch im Cockpit - guten Appetit!

jahr 1974 ist die Helligkeit unter Deck, die durch neue gläserne Deckscluken, aber auch durch jede Menge in die Decke eingelassene Halogenstrahler geschaffen wird.

Bis zu 15 Wochen im Jahr nimmt das Wiener Paar zahlende Chartergäste mit an Bord, die gleichermaßen sportliches Segeln und Luxus auf den Meeren genießen wollen. Damit sollen wie auf vielen großen Yachten die Kosten für den Unterhalt des Schiffes reduziert werden. Im Sommer segelt *Shaitan* im Mittelmeer, im Winter in der Karibik. Während dieser Wochen haben der Skipper



und Ehefrau Suna in doppelter Hinsicht ihre Hobbys zum Beruf gemacht. Da ist zum einen das gemeinsame Segeln und zum anderen ihre Freude daran, Gastgeber auf ihrer Yacht zu sein. Wenn Suna in einer idyllischen Ankerbucht ihr in der Kombüse gezaubertes viergängiges Menü serviert und Roman danach zum Espresso unter der Sonnenpersenning im Cockpit Zigarren aus dem bordeigenen Humidor anbietet, sind in der Regel nicht nur die Gäste glücklich, sondern auch die Eigner.

„Wir haben unter unseren Chartergästen schon viele gute Freunde gefunden,“ sagt der Skipper und verweist auf das dicke Gästebuch der Yacht, das eine Ansammlung von höchstem Lob und Freundschaftsbeweisen enthält. Die Gäste kommen aus Deutschland, den USA, Italien, Spanien und Österreich. Alle verbindet jedoch nicht nur die Liebe



zum luxuriösen Segeln auf einer klassischen Swan 65. Sie können sich das Segeln der besonderen Art auch leisten, denn wer auf der *Shaitan* den Seglerhimmel erleben will, muss dafür pro Woche 11.800 Euro zahlen.

KULINARISCHER TÖRN ENTLANG DER TÜRKISCHEN KÜSTE

Eiskaltes Tonic, ein wenig Wodka



**Immer wieder malerisch - die Hafenstädtchen und der Versorgungsverkehr auf dem Wasser.
Bordköchin und Skipper-Ehefrau Suna kredenzt den Shaitan-Special.**

ein paar Tropfen Angostura, frischer Zitronensaft und das ganze mit Eiswürfeln im Longdrinkglas serviert. Das ist *Shaitan-Special* und das richtige Getränk im Schatten des Biminis, wenn *Shaitan* gemächlich bei wenig Wind in die Bucht von Göcek einläuft. Dort will Skipper Roman den Anker werfen. Das bedeutet Lunch-Time für die Gäste. Suna hatte bereits vorher in der Pantry

gezaubert. Sie serviert in der Wärme des frühen türkischen Nachmittags einen kalten Roquefort-Birnen-Salat.

Ihr Rezept: Milden Roquefort oder anderen Blauschimmelkäse mit der Gabel zerdrückt, dazu die in einer heißen Pfanne mit braunem Zucker karamellisierten Wallnüssen geben und das Ganze auf sichelförmig geschnittenen Birnen, die auf Salatblät-

tern liegen, streuen. Vorher mit wenig Öl und Himbeeressig abschmecken. Dazu wird frisch gebackenes Fladenbrot gereicht, das ein Bäcker auf einem kleinen Motorboot gebacken hatte und vom Boot aus an die Ankerlieger verkauft. Nach dem kulinarischen Höhepunkt des Tages und einer kleinen Mittagspause bringt der Skipper seine Gäste per Beiboot zur Insel Göcek. Vom Gipfel des höchsten Berges des Eilandes hat man einen beeindruckenden Rundblick auf den Golf von Fethiye.

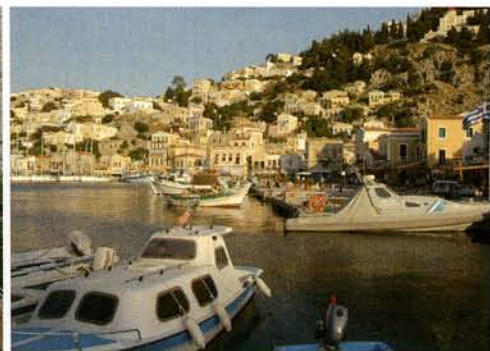
Eine Segelyacht mit 32,5 t Verdrängung braucht etwas Wind, um in Fahrt zu kommen. Groß, Klüver und Fock werden bei 14 kn Wind gesetzt. Das Groß muss als sportliche Morgenübung mit einer Winsch am Mast hochgekurbelt werden. Klüver und Fock rollt Skipper Roman dagegen mit Hilfe von elektrischen Winschen, die auf dem Cockpitsüß installiert

sind, aus. Auf den Besan kann man seinen Worten nach verzichten, da ja keine Regatta gesegelt werden soll.

Und dann springt sie an, die alte *Shaitan*. Die Logge pendelt sich auf über 9 kn ein – bei einem Kurs von etwa 45 Grad zum Wind. Dabei geht die Yacht weich durch die sich aufbauenden Mittelmeerwellen. Die Swan 65 lässt sich kinderleicht steuern. Sie lenkt sich fast von alleine, reagiert aber auf die Ruderausschläge direkt. Auch als die Wellen auf Kurs Richtung Rhodos höher werden, lässt sich die Swan nicht aus der Ruhe bringen. Sie zieht wie mit dem Lineal gezogen eine gerade Kurslinie durch das in der Sonne glitzernde Mittelmeer. Im Bugbereich spritzen ab und zu ein paar Wassertropfen auf das makellose Teakdeck. Crew und Gäste genießen das unbeschwertere Segeln und machen dabei jede Menge Meilen gut.

Suna hat sich in die Pantry an BB gleich neben dem Niedergang zurückgezogen und serviert auf „hoher See“ ein Zitronenhuhn.





Vor dem Essen vor Anker ist erst einmal Arbeit angesagt (o.l.). Kann das Restaurant mit der Bordküche mithalten (M.)? Polizeiboot auf Simi (o.r.).

Vorbereitet hatte sie es bereits am Abend zuvor.

Ihr Rezept: Hühnerschenkel werden mindestens drei Stunden lang in einer Marinade aus Knoblauchzehen, Weinblättern, Zitronensaft und Olivenöl gewürzt mit Salz, Pfeffer und frischem Thymian eingelegt. Zusammen mit der Marinade wird alles in einer mit Weinblättern ausgelegten Backform im Backofen eine Stunde lang gegart. Suna serviert das Zitronenhuhn mit Reis.

Kulinarischer Hochgenuss und reine Seglerfreude: Das ist Seglerleben auf der *Shaitan*.

Eine Wende ist erst nach dem Essen und dem obligatorischen Espresso danach geplant. Dabei können die Gäste an den beiden Coffee Grindern, die auf den Cockpitsüßeln stehen und an Zeiten erinnern, als es noch keine elektrischen Wünschen an Bord gab, gleich wieder ein paar Kalorien abarbeiten. Auf anschließenden Raumschotskursen mit leicht

zunehmenden Winden zeigt die Logge nun sogar 10 kn an. Die Swan 65 gleitet dabei elegant und mit runden, leichten Bewegungen über die schräg von achtern anrollenden Wellen.

Der Kurs führt zurück zur türkischen Küste. Ziel ist die Serce Limani, die Spatzenbucht, hinter dem Kap Karaburun. Nach dem Ankermanöver beginnt für die Gäste wieder das obligatorische Baden. Schwimmen einmal rund um die *Shaitan* bei einer Wassertemperatur im Mai von rund 20 Grad. Inzwischen hat Suna wieder einmal gezaubert. Sie serviert Wolfsbarsch im Päckchen.

Ihr Rezept: Dünne Ringe von Frühlingzwiebeln mit gewürfelten Zucchini, frisch gehackter Petersilie und fein geschnittener roter Paprika zusammen mit fein gehacktem Knoblauch, Kapernäpfeln und halbierten Cherry-Tomaten mischen. Das ganze mit Weißwein, Olivenöl, Salz, Pfeffer und Senfkörnern abschmecken.

Das Gemüse wird auf Wolfbarschfilets gegeben, die auf Aluminiumfolie liegen. Mit der Alufolie wird beides zum Päckchen verpackt und kommt 20 Minuten in den vorgeheizten Backofen. Dazu wird auf der *Shaitan* warmes Baguette serviert. Skipper Roman sorgt wie jeden Abend für den passenden Wein dazu.

Auf der *Shaitan* bucht man in der Regel mit Vollpension. Dass dazu jedoch auch Abende in guten Restaurants gehören, wurde nicht nur beim Anlegen im Hafen der nahen griechischen Insel Simi zelebriert. Doch haben es selbst gute Restaurantköche schwer, mit *Shaitan*-Köchin Suna gleichzuziehen.

CREW

Skipper und Eigner Roman Bresky aus Wien liebt Meer und Leben. Es segelt länger als 25 Jahre und ist für seine raffinierten Skipper-Cocktails und seinen gut gefüllten „Weinkeller“ auf der *Shaitan* bekannt. Beim Segeln zeichnet er sich durch große Umsicht und


Rücksichtnahme auf seine Gäste aus. Er spricht neben seiner deutschen Muttersprache englisch, französisch, italienisch und spanisch.

Hostess und Köchin Suna, die Lebensgefährtin von Roman, kommt aus Hamburg und ist der gute Geist der *Shaitan*. Sie verwöhnt die Gäste mit kulinarischen Köstlichkeiten und kann auch beim Segeln kräftig mit anpacken. Suna spricht perfekt deutsch, türkisch und englisch.

TÖRNPLAN

Im Herbst segelt *Shaitan* in griechischen und türkischen Gewässern, wo auch im Frühjahr des nächsten Jahres wieder die Chartersaison beginnt.

Im Juli und August sollen italienische Inseln angesteuert werden.

Der September ist für die Balearen und eine Passage auf die Kanarischen Inseln vorgesehen. Von Mitte Dezember bis Ende April ist die Karibik das Revier - von den Jungferninseln bis Trinidad (Karneval). 



Technische Daten SHAITAN

Länge 19,68 m
LWL 14,44 m
Breite 4,98 m
Tiefgang 2,90 m
Verdrängung 32,5 t
Segelfläche 200 m²
Motor Sechszylinder Mercedes Diesel
Treibstoff 1.200 l
Frischwasser 1.100 l
Wassermacher 200 l pro Std.

Generator Fischer Panda 12 kW
Navigation Raymarine (Radar, Kartenplotter, GPS, ST60 Instrumente, RNS Navigator 19 Zoll TFT Monitor), Pentium 4 Desktop, Robertson AP 300 Autopilot, Garmin GPS,
Kommunikation Icom 800 SSB Kurzwellenradio, Navtex, Wetterfax
Vercharteter Logemann Yachting, 28195 Bremen, Tel. 0421 3469650, e-mail: info@logemann-yachting.de